

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1866**

69 (9.6.1866)

# Der Landbote.

## Verkündungsblatt

der Großherzogl. Bezirksämter Sinsheim und Eppingen und der Großherzogl. Amtsgerichte Sinsheim, Neckarbischofsheim und Eppingen.

N<sup>o</sup> 69.

Samstag, den 9. Juni

1866.

[694]

Die zwangsweise Remontirung der Militärpferde betr.

Nr. 7309. Die Remontirungskommission für den ersten Aushebungsbezirk wird am Dienstag den 19. d. M. Morgen halb 7 Uhr in Neckarbischofsheim, und am Mittwoch den 20. d. M. Morgens halb 7 Uhr dahier den Ankauf von Remontepferden vornehmen.

Die Besitzer von Pferden im Alter von 5 bis 12 Jahren (Hengste und die für den Postdienst nothwendigen Pferde ausgenommen), werden vorläufig darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich mit ihren Pferden um die festgesetzte Zeit bei Vermeidung einer Strafe von 5 bis 100 fl. an dem Musterungsplatz einzufinden haben und zwar, die Pferdebesitzer aus dem Amtsgerichtsbezirk Neckarbischofsheim vor dem Gasthaus zum Dreikönig daselbst, und die Pferdebesitzer aus den Orten des Amtsgerichtsbezirks Sinsheim auf dem Marktplatz in Sinsheim.

Den Bürgermeisterämtern wird noch besondere Verfügung darüber zukommen.

Sinsheim, den 6. Juni 1866.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

D i e o.

[699] Nr. 3822. Am Mittwoch den 20. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, findet die öffentliche ordentliche Gerichtssitzung für den Monat Juni d. J. dahier statt. Neckarbischofsheim, 2. Juni 1866.

Großherzoglich Badisches Amtsgericht.

H o r n u n g.

[692] Nr. 6007. Sinsheim. Schuftergeselle Nikolaus Wigigmann von Durbach steht hier wegen Schwähung öffentlicher Diener in Untersuchung und ist uns sein Aufenthalt unbekannt.

Wir ersuchen um Benachrichtigung darüber, wo er sich zur Zeit aufhalte.

Sinsheim, den 6. Juni 1866.

Großherzoglich bad. Amtsgericht.

M o r s.

H a h n.

[686] Nr. 5692. Sinsheim. Das Freiherrlich von Venningen'sche Rentamt Grombach kaufte im Jahre 1840 von Christian Götz von dort, der indessen nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthalt unbekannt ist, 16 Ruthen Wiesen im Gemarkung Grombach, Gewann Sauerwiese neben Franz Spengler und Johann Flecks Erben gelegen und ist eine Gewähr dieses Kaufes bis jetzt nicht erfolgt. Verkauf derselben werden alle diejenigen, welche dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche auf dieses Grundstück haben oder zu haben glauben, aufgefordert, ihre Rechte binnen 6 Wochen anher geltend zu machen widrigenfalls sie derselben dem neuen Erwerber gegenüber für verlustig erklärt würden.

Sinsheim, am 1. Juni 1866.

Großherzoglich bad. Amtsgericht.

M o r s.

H a h n.

[687] Nr. 5900. Sinsheim. Unter Bezug auf unsere Aufforderung vom 24. v. Mts. Nr. 4409 wird die Wwe. Besserer dahier in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes ein-  
gewiesen.

Sinsheim, 4. Juni 1866.

Großherzoglich bad. Amtsgericht.

M o r s.

H a h n.

[697] Sinsheim.

### Heugrassverkauf.

Donnerstag den 14. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Rathhaus zu Reichen das Heugrass von den Wiesen der evangel. Pfarrei, nämlich:

von 1 Morg. 2 Brl. 24 Ruth. im Mühlthal,

67 1/2 Ruth. im Dürrenmorgen,

67 1/2 " bei der Ziegelhütte und

78 " im Forst

gegen Zahlung des Steigschillings auf Martini d. J. in öffentlicher Steigerung verkauft.

Sinsheim, den 7. Juni 1866.

Pfarrbesoldungsverwaltung Reichen.

B a n z.

### Herrenbinden

sind zu haben bei

Ch. Aesler in Sinsheim.

[696] Sinsheim.

### Heugrassversteigerung.

Dienstag den 12. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird im Rathhaus zu Hoffenheim das Heugrass von 9 Morgen 1 Brl. 41 Ruth. kirchenärarischer Wiesen auf Hoffenheimer Gemarkung gegen Zahlung des Steigschillings auf Martini l. J. loosweise öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 6. Juni 1866.

Großh. Stiftschaffnei.

B a n z.

[698] Sinsheim.

### Heugrassversteigerung.

Freitag den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird im Rathhaus in Zuzenhausen das Heugrass von 11 Morg. 46 Ruth. kirchenärarischer Wiesen auf Zuzenhäuser Gemarkung loosweise gegen Zahlung des Steigschillings auf Martini l. J. in Steigerung verkauft.

Sinsheim, den 7. Juni 1866.

Großh. Stiftschaffnei.

B a n z.

### Feuerwehr.

[701] Sonntag den 10. d. Morgens halb 5 Uhr:  
**Ausmarsch**  
mit Helm.  
Sinsheim, 8. Juni 1866.  
**Das Commando.**

[689] Von heute an kostet ausgezeichnetes  
Kornbrod I. Sorte . . 12 fr.,  
Kornbrod II. Sorte . 10 fr.,  
12 Loth Weck . . . . 1 fr.,  
4 Loth Milchbrod . 1 fr.,  
bei **J. Koch**, Bäcker in Sinsheim.

[692] Auserlesene schöne Tabakspflanzen sind billigst zu haben im Gasthaus zum schwarzen Bären in Sinsheim.

### August Ries,

Malers & Photograph, macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er das Atelier der Frau Wundrack Wb. angekauft hat und vom Sonntag den 10. d. Mts. an wieder täglich photogr. Portraits anfertigt. [694]

[691] Guten Erntewein verkauft Ph. Wild zum Kloster in Sinsheim.

### Bauarbeitvergebung.

[700] Waibstadt. Die zum Kirchneubau dahier erforderlichen Arbeiten:

a) des Schreiners, im Ueberschlag zu	2504 fl. 9 fr.
b) " Schlossers, " " "	679 fl. 14 fr.
c) " Blechners, " " "	419 fl. 47 fr.
d) " Anstreichers, " " "	845 fl. 10 fr. und
e) " Glasers, " " "	814 fl. 14 fr.

sollen auf schriftliches Angebot in Afford gegeben werden. Pläne, Ueberschläge und Bedingungen liegen von heute an auf hiesigem Rathhause zur Einsicht offen. Uebernahmestilige werden eingeladen ihre Angebote längstens bis Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, verschlossen dahier einzureichen.  
Waibstadt, 6. Juni 1866.

Der Gemeinderath,  
Bürgerstr. W a c k e r. Seeber.

[676] Sinsheim.

### Anzeige und Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß durch Ankauf eines Hauses zur Gewinnung größerer Räumlichkeiten mein Wohnsitz und Geschäft sich nächst dem evangelischen Schulhause neben Tuchfabrikant Hermann Schick jun. sich befindet. — Indem ich wiederholt in Anfertigung aller in mein Geschäft einschlagenden Artikel, besonders auch von Kanapee, Bettmöbeln u. — überhaupt von Polsterarbeiten verschiedener Art — bestens empfehle, übernehme ich auch in Afford die Lieferung neuer Bernerwägel, Chaisen u. wie auch Alle hierauf bezügliche Reparaturen unter Garantie solider dauerhafter Arbeit und neuester Façon, unter Zusicherung schnellster Bedienung und billigster Preise.

Jakob Gmelin jun., Sattler und Tapezier.

### Nach dem Großherzogthum Baden

sind bekanntlich bei den vergangenen Gewinnziehungen große Gewinne und da am 20. Juni 1866 wieder eine große Gewinnziehung stattfindet, mit Gewinnen von fl. 200,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 30,000, fl. 25,000, fl. 20,000 u. u. während der ganzen Verlosung und die von der Regierung ausgegebenen Staatslosse

nur fl. 3. 30. fr. Kosten

so ersucht man Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder Postvorschuß baldigst und nur direkt zu senden an das Bankgeschäft von

Anton Bing in Frankfurt a. M.

Die Gewinne werden sofort nach der Ziehung ausbezahlt. [690]

[695] Seidene Halsbinden in allen Farben à 24 fr. sind zu haben bei  
J. Cahn in Sinsheim.

### Lehrlingsgesuch.

[675] Ein braver junger Mensch von 14 bis 15 Jahren, wird in ein frequentes Handlungsgeschäft als Lehrling gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

[665] Ein solider junger Mensch, der das Schmiedhandwerk und die Eisendreherei erlernen will, kann bei Unterzeichnetem alsbald eintreten.  
Adam Hister,  
Schmied in Sinsheim.

[301] Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfiehlt, Portl. Cement, hydr. Kalk, Wasserglas, Asphalt, Dachpappen und Gyps  
J. L. Marr in Waibstadt.

[7] Anwalt Dr. Thoma von Heidelberg ist jeden Mittwoch in Sinsheim zu sprechen.

[517] Alle Sorten Dielen, Latten, Rahmenschenkel u. billigt zu haben bei  
A. Brennon in Eichersheim.

### Kapital auszuleihen.

[688] Reichen. Der ev. Klingelbeutel-fond hat 200 fl. gegen doppelte Versicherung auszuleihen.  
Reichen, den 6. Juni 1866.  
Rechner M a a g.

Gelbe und grüne Erbsen, Linsen, Hirsen, grüne Kerne und Eintorn empfiehlt  
Ernst Jac. Stuhmann in Sinsheim.

Firnisse und Lacke empfiehlt in vorzüglicher Qualität  
Ernst Jac. Stuhmann in Sinsheim.

### The Gresham.

Englische Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Succursale in Paris, 30, rue de Provence.  
Uebernimmt alle Arten von Versicherungen auf das menschliche Leben, Aussteuer- und Kinderversicherungen, Leibrenten.

Resultate des verflossenen Geschäftsjahres: Neue Anträge 5095 mit Frank. 46,451,736. Kapital angemeldet, 4086 mit Fr. 42,728,035 angenommen. Prämienentnahme dieses Jahres Fr. 5,097,326. 25. Für Sterbfälle bezahlt in diesem Jahre Fr. 2,105,313. 50, neu angelegt Frank. 2,375,000.

Bei der am 31. Juli v. J. zu Ende gegangenen fünfjährigen Geschäftsperiode ergab sich ein Versicherungsbestand von 17091 Policen mit einem Kapital von Fr. 165,754,800. — Die Gesellschaft brachte Fr. 1,875,000 als Gewinn zur Vertheilung, wovon 80% den Versicherern zufließen. Der Rest der Ueberschüsse mit Fr. 5,948,330. 40 wurde als Reserve zurückgestellt.

Angelegt hatte die Gesellschaft am Schluss der Rechnungsperiode Fr. 19,019,891. 55. Näheres bei den Agenten. [469]

Die Hauptagentur in Mannheim:

### W. Fecht.

Auskunft hierüber ertheilt

E. Münzesheimer in Sinsheim.

Neue neue Salzjäck sind stets zu haben bei  
Ernst Jac. Stuhmann in Sinsheim.

[300] Alle Sorten Bauholz, Latten, Dielen Rahmenschenkel u. billigt bei  
J. L. Marr in Waibstadt.

### Erwiderung auf, der Wald hat Ohren, im Landboten Nr. 67.

[702] Der Verfasser dorten, der schwerlich in Daib. zu finden ist, hat mit seinen Negationen, Herausforderungen, Injurien und Wizeiten —, wahrlich einen sprechenden Beweis geliefert, von tiefer Sittlichkeit. Der Einsender jenes Artikels in Nr. 64 desselben Blattes spricht ja nur von Wildereien und Vermuthungen — ohne Jemand verdächtigen, oder ohne etwas anderes sagen zu wollen, als was in Jedermanns Munde ist, nur die Worte des heimkehrenden Jagdpächters zitirend: „Auf diesem Plage habe ich unlängst — nicht vor einigen Tagen — Morgens 2 1/2 Uhr einen Rehbock geschossen, aber nicht erhalten“ und steht für diese mit Zeugen jederzeit ein. Dies das letzte Wort auf diesem Wege.

Nachbücher für Wirthe sind vorräthig in der Buchdruckerei von D. Pfisterer in Sinsheim.

**Capitalien = Vertheilung**  
von 2 Millionen 677,250 Mark,  
bei welcher

**nur Gewinne**  
gezogen werden,  
genehmigt und garantirt von der  
Staats-Regierung.

Ein Staats-Original-Loos kostet 7 fl.  
Zwei Halbe " " kosten 7 fl.  
Vier Viertel " " kosten 7 fl.  
Acht Achtel " " kosten 7 fl.  
Bei Entnahme von 11 Loosen sind  
nur 10 zu bezahlen.

Unter 17,600 Gewinnen befinden  
sich Haupttreffer v. Mark 250,000,  
150,000, 100,000, 50,000,  
25,000, 2mal 20,000, 1mal  
17,500, 2mal 15,000, 2mal  
12,500, 2mal 10,000, 1mal  
7500, 5mal 5000, 5mal 3750,  
2mal 3000, 105mal 2500, 5  
mal 1250, 105mal 1000, 5  
mal 750, 120mal 500, 235mal  
250, 10,700mal 117 Mark etc. etc.

Beginn der Ziehung am 14. Juni d. J.  
Unter meiner in weitester Ferne  
bekanntem und allgemein beliebtem  
Geschäfts-Devise:

**» Gottes Segen bei Cohn! «**  
wurde bei mir erst am 28. Februar  
d. J. und zwar zum 21sten Male  
das grosse Loos, am 4. April d. J.  
der allergrösste Hauptgewinn und  
jüngst am 23ten vorigen Monats schon  
wieder zwei der grössten Haupt-  
treffer bei mir gewonnen. Das an-  
haltende Glück meines Geschäfts zeigt  
sich also bei jeder Gewinnziehung.  
Auswärtige Aufträge mit Rimessen  
in allen Sorten Papiergeld oder Frei-  
marken oder gegen Postvorschuss,  
führe ich selbst nach den entfern-  
testen Gegenden prompt und ver-  
schwiegen aus, und sende amtliche  
Ziehungslisten und Gewinnfelder  
sofort nach der Entscheidung zu.

**Laz. Sams. Cohn,**  
Banquier in Hamburg.  
[648]

**Der Geschichte des Tages.**

Karlsruhe, 6. Juni. Sr. k. Hoh. der Grossherzog  
ist heute von der im Interesse der Erhaltung des Friedens,  
auf Grund der Bundesreform und einer Parlamentsberufung,  
unternommenen Reise zurückgekehrt. Diese Bemühungen sind  
leider gescheitert.

Karlsruhe, 6. Juni. In den militärischen Kreisen  
zeigt sich seit gestern eine lebhaftere Thätigkeit, wonach die Mo-  
bilmachungsgerüchte doch einen bestimmten Fuß zu haben schei-  
nen. Es werden Einberufungsordres ausgefertigt, Truppen-  
verlegungen vorgenommen, um Platz für die einzuberufenden  
Urlauber zu gewinnen; das Lager bei Forchheim wird mit  
Beschleunigung in Stand gesetzt, und in einzelnen Orten der  
Umgegend ist Einquartierung angefragt.

— Heute früh sind 3 Kompagnien des in Durlach lie-  
genden Jägerbataillons hieher verlegt worden, weil der Brük-  
kenzug des Feldartillerieregiments dorthin bestimmt ist und die  
Kaserne nicht Raum genug bietet. — Zur Ausbildung von  
Unteroffizieren sind für jede Kompagnie und Batterie 20 Mann  
einberufen. — Wie man hört soll der Circus Huns und die  
Festspielhalle in Mannheim zur Unterbringung von Militär-  
pferden eingerichtet werden.

\* Sinsheim. Wie man hört, ist Franz Sigel, Gene-  
ralmajor der nordamerikanischen Union von deren Regierung  
zum Gesandten in Haag ernannt worden, und der aus dem  
badisch-pfälzischen Aufstand bekannte Osterhaus, ebenfalls Ge-  
neral in Amerika, zum Konsul in Lyon.

\* Sinsheim. Das grossh. Kriegsministerium fordert  
diejenigen Civilhiesärzte auf, welche geneigt sind, sich auf  
die Dauer einiger Monate der Militärverwaltung gegen Be-  
willigung einer Gebühr von 4 fl. täglich zur Verfügung zu  
stellen, und binnen 8 Tagen mündlich oder schriftlich zu melden.  
Ebenso werden praktische Aerzte und Kameral-Assistenten, die  
geneigt sind, vorübergehend eine dienstliche Verwendung in der  
Militärverwaltung anzunehmen, aufgefordert, sich beim Kriegs-  
ministerium baldigst zu melden, und daselbst die näheren Be-  
dingungen entgegenzunehmen.

Mannheim, 6. Juni. Die obern Räume des Schloß-  
flügels zwischen Amtsgericht und Schloßkirche werden gegen-  
wärtig zur Aufnahme von Militär hergerichtet.

Mannheim, 6. Juni. (Schöffengericht.) Marie Kramer  
von Steinsfurth wurde wegen Entwendung verschiedener Klei-  
dungsstücke im Gesamtwert von 22 fl. 14 kr. zum Nach-  
theil der Katharina König, die mit ihr in einem Dienst stand,  
zu einer Amtsgefängnisstrafe von 4 Wochen, worunter 4 Tage  
Dunkelarrest und 6 Tage Hungerkost, verurtheilt.

Bruchsal, 6. Juni. Wie man vernimmt, wird die 2.  
Escadron der hier liegenden Dragoner nach Schwesingen verlegt.

Frankfurt, 6. Juni. (Bundestagsitzung.) Der Antrag  
Bayerns, betreffend die Zurückziehung der österreichischen und  
preussischen Truppen aus Mainz, Rastatt und Frankfurt und  
Neutralisirung der beiden erstern Plätze wird einstimmig an-  
genommen.

Die Erklärung Oesterreichs in der letzten Bundestags-  
sitzung macht überall den Eindruck, daß Oesterreich den Bruch  
mit Preussen zu vollziehen gewillt ist. Die Ausdrucksweise der  
von der österreichischen Regierung in der schleswig-holsteini-  
schen Frage eingelegten Verwahrung ist so feindseliger Natur,  
daß die darin aufgestellten Behauptungen eine verschleierte  
Kriegserklärung enthalten. Daß Oesterreich bei Annahme der  
Beschickung der Konferenzen gewisse Vorbehalte gemacht hat,  
welche seine Anwesenheit bei dem Kongress zweifelhaft erwie-  
nen ließen, ist gegründet. Wie wenig man von dem Zusam-  
mentritt der Konferenz erwartete, erhellt daraus, daß man in  
Paris versicherte: es dürfe auf derselben weder Sieger noch  
Besiegte geben, daher auch nur diejenigen Beschlüsse bindend,  
die mit Stimmeinhelligkeit gefaßt. Da nun der Friede nur  
durch Gebietsentschädigungen und Austausch gesichert werden  
konnte, Oesterreich aber sich gegen solche Entschädigungen ver-  
wahrte, konnte auch die Konferenz keine Grundlage finden und  
ist der Konferenzplan als gescheitert zu betrachten.

Stuttgart, 5. Juni. Die Abgeordnetenkammer hat  
die von der Regierung geforderten 7,700,000 fl. für außer-  
ordentliche Militärrüstungen bewilligt und stellte der Regierung  
das erste und zweite Landwehraufgebot zur Verfügung.

München, 3. Juni. Unserem Berichte über die Excesse  
der vergangenen Nacht fügen wir noch Folgendes bei. Lebens-  
gefährliche Verwundungen erlitten 3 Personen, von denen eine  
noch gestern, eine heute starb, der dritten, an deren Aufkom-  
men man zweifelt, das Bein am Oberschenkel amputirt werden  
mußte. Die Zahl der, der Polizei bekannten andern Verwun-  
deten beträgt 28; doch müssen ansehnlich mehr von Bayon-  
nettschüssen und Säbelhieben verwundet worden sein. Verhaf-  
tet wurden 80—90 Personen während der Nacht, zu denen  
noch eine entsprechende Zahl kam. Landwehr und Linie wur-  
den nicht selten in unglaublicher Weise insultirt, viele miß-  
handelt und durch Steinwürfe verwundet. Es ist Thatsache,  
daß aus den Fenstern eines Hauses am Marienplatz zwei  
Schüsse auf die vorübersprengende Reiterei fielen und in der  
Burggasse Unrath auf Linien-Infanterie gegossen wurde.

Speyer, 6. Juni. Das 3. Ulanenregiment ist heute  
von hier in nordöstlicher Richtung abmarschirt.

Berlin, 6. Juni. Die »Provinzialkorrespondenz« schreibt,  
daß Preussen entschieden gegen die hoissemische Ständeberufung  
protestirt hat und unzweifelhaft seinem Protest thatsächlichen  
Nachdruck verleihen würde.

Berlin, 4. Juni. Der König hat gestern und vorgestern

sich in einer Weise gegen die Generalität und die besichtigten Truppen ausgesprochen, welche der Hoffnung auf Erhaltung des Friedens nicht im mindesten Raum gibt. Er sagte, Oesterreich will den Frieden nicht, nun gut, der Würfel sei denn geworfen.

Berlin, 6. Juni. Die preussische Depesche nach Wien erklärt: Die Anträge Oesterreichs in Frankfurt wegen Holsteins verletzen den Gasteiner Vertrag, ebenso wird General v. Manteuffel wahrscheinlich eine gemeinschaftliche Regierung für Schleswig-Holstein verlangen und die entsprechenden Rechte des Wiener Vertrags zurückgeführt, welcher europäische Geltung bewahre. Preußen beansprucht also das Recht, eventuell in Holstein einzurücken.

Kassel, 4. In 65 Eisenbahnzügen sind jetzt aus Preußen hier durchpassirt 746 Offiziere, 20,021 Mann, 6772 Pferde, 681 Fahrzeuge und 72 Geschütze. Nun kommt noch in 10 Extrazügen ein Theil des 8. Armeekorps. Das linke Rheinufer ist ganz von Landwehr besetzt, und von Linientruppen gänzlich entblößt. Kein einziges Landwehrbataillon bleibt in seiner Heimath.

Die österreichische Armee kostet seit dem 28. Mai täglich 1,200,000 fl.

Unter den österreichischen Truppen an der schlesischen Grenze kommen mehrfach Typhuserkrankungen vor.

Hamburg, 5. Juni. In unserm Hafen ankern drei preussische Kanonenbote und ein viertes wird erwartet.

Kiel, 6. Juni. Es scheint, daß Preußen von dem durch die Aufhebung des Gasteiner Vertrags wieder geltenden Mitregierungsrecht in Holstein Gebrauch machen werde und seine Truppen bereits unterwegs seien, um holsteinische Garnisonen zu beziehen. (Nachschrift. Sie sind in Iphoe eingerückt.)

Die „Kieler Ztg.“ enthält das Ständeberufungspatent, wonach die Abgeordneten auf den 11. Juni nach Iphoe berufen werden.

Die „Nordd. Z.“ schreibt aus Kiel, 4. Juni: Gestern wurde eine Abtheilung österreichischer Jäger zur Einpackung in das Schloß kommandirt. Eine Anzahl Kisten befindet sich bereits auf dem Bahnhof, um südwärts befördert zu werden.

Oldenburg protestirt anläßlich der Einberufung der holsteinischen Ständeversammlung gegen jede Kompetenz der letzteren in Betreff der Entscheidung der Erbfolgefrage.

Brüssel, 5. Juni. Preußen benachrichtigte die neutralen Mächte, es werde gegen die Bedrohung seiner Souveränitätsrechte durch die österreichische Erklärung am Bunde wegen der Ständeberufung zunächst friedliche Schritte thun, erkläre aber als Mitsouverän die Ständeberufung und jede einseitige Verfügung der holsteinischen Regierung als rechtsungültig, so lange Oesterreich die den Gasteiner Vertrag verletzende Bundeserklärung nicht zurücknehme; Preußen wünsche die Berufung der Gesamtvertretung der Herzogthümer.

Italien erhebt jetzt auch schon Ansprüche auf Dalmatien.

Die Centralfongregation Venedigs protestirt gegen die ausgeschriebene Zwangsanleihe.

London, 5. Juni. Die neutralen Großmächte erklärten nach Wien, daß sie die Konferenz in Folge der österreichischen Vorbehalte bezüglich Italiens, wie der gegen Preußen gerichteten Bundeserklärung als gescheitert betrachteten.

### Ein Doppelgänger.

Nach einer Familiensage vom Kattegat von Marie Horn.

(Fortsetzung.)

Ein heftiger Windstoß drängte mit Gewalt an die kleine, niedrige Hausthür, daß sie schüttelte und bebte, doch Niegel

und Angel widerstanden ihm und voll Wuth fuhr er dafür durch's Schlüsselloch, daß es nur so pfiß, und dann durch den Schornstein mitten in die helle Feuermasse, daß die Funken weit hinein in den kleinen Raum sprühten.

„Hu! es ist doch ein schrecklicher Sturm,“ sagte die Alte zusammen schauernd. „Seitdem damals mein Mann, der schöne Jens, auf dem Meere ertrank, kann ich mich keines solchen Wetters entsinnen. O, wie bat ich ihn bei mir zu bleiben, sich nicht auf's tobende Wasser hinauszuwagen, aber er ließ sich nicht zurückhalten, da war ein Schiff in Noth, wir konnten durch den Sturm den Angstschrei der Menschen an Bord hören, die mußte er retten und sollte er selbst dabei zu Grunde gehen. Und wie er nun gegangen war, da saß ich armes Weib hier mit meinem einjährigen Söhnlein im Arm und betete für ihn, wie ich noch nie gebetet hatte. Aber es half doch nichts, sie brachten ihn am andern Morgen starr und kalt zu mir in's Haus und all' meine heißen Thränen vermochten ihn nicht wieder zu erwecken. Die Nachbarn nahmen mein Kind von mir, sie sagten, es hätte nicht gut von der Muttermilch bei meinem Gram. Ich ließ es ihnen und blieb beim Leichnam meines Jens, und legte nur immer meine Hände auf seine treuen, schönen Augen, die mich nun so starr ansahen, daß mir fast graute und küßte seine dunklen Haare und seine schwieligen, braunen Hände und preßte sie an mein Herz, das mir so weh that als sollte es zerspringen, und dann weinte ich wieder so heftig, daß ich glaubte, das Zimmer müsse von meinen Thränen erfüllt werden. Kinder, ich habe damals gewünscht und gehofft mich todt weinen zu können, aber der Mensch ist gerade oft am zähesten, wenn Trübsal und Kummer ihn heimsuchen, als ob er erst ganz sein Leid durchkämpfen müsse, ehe ihn endlich die barmherzige Erde aufnimmt, daß er sanft, ungestört in ihrem Schooße schlafe, eben wie eine Mutter ihr liebes Kind weich und warm an ihrem Herzen ruhen läßt, wenn es traurig und müde aus der kalten, fremden Welt in die Heimath zurückkehrt. In jener Zeit meines Leidens verlor ich das Licht meiner Augen, sie entzündeten sich von den vielen Thränen und dann kam eine Haut darüber, daß Alles, was ich sah, mir schwarz erschien und ich zuletzt nur immer fühlen mußte, sehen konnte ich nicht mehr. Aber von mir wollte ich Euch nicht erzählen, das wißt Ihr ja auch Alles längst. So hört denn vom Herrenhaus, Ihr seid doch so begierig auf die alten Geschichten.“ Sie erhob sich und wie sie sich so richtete, war es eine große, mächtige Frauengestalt, obgleich mager und dünne, doch noch imposant im Augenblick, wie sie den Kopf erhob, den gebeugten Nacken streckte.

„Tragt meinen Schemel näher zum Feuer, kann ich auch die helle Flamme nicht sehen, so wärmt es doch mehr.“ Und dann fauerte sie sich wieder auf die hölzerne Bank nieder, die der Enkel ihr bereitwillig an das wärmende Heerdfeuer geschoben. Sie hatte die blinden Augen auf die leuchtenden Flammen gerichtet, die sich darin spiegelten mit hellem Schein. Die scharfen Gesichtszüge waren in heftiger Bewegung, in schnellem Wechsel ausdrückend, wie das alte Herz in seiner tiefsten Tiefe aufgerührt wurde. „Ihr wißt ja,“ begann sie zu erzählen, „daß mein Vater Jahre lang Pächter der Ländereien war, die zu dem alten Herrenhaus gehören. Wir wohnten in demselben Häuschen, was der jetzige Pächter bewohnt, eine große Familie, fünf Töchter und fünf Söhne. (Fortf. f.)

### Frankfurter Course.

Pistolen	9. 39-41	20-Frank-Stücke	9. 16½-17½
do. Preuß.	9. 57½-58½	Engl. Souverains	11. 36-40
Holl. 10fl.-Stücke	9. 36-39	Russische Imperialen	9. 32-36
Randbanknoten	5. 28-30	Dollars in Gold	2. 25-26